

LEUTE



Der Kreuzlinger **Hermann Merz** schreibt Kriminalromane unter dem Pseudonym Joel Dominique Sante. Schon als Kind war der heute 60-Jährige von Krimis fasziniert. In den 60er- und 70er-Jahren fesselten ihn die «Durbridge»-Kriminalfilme, wie der «Anzeiger» schreibt. In seiner 40jährigen Karriere als Polizist hat er selber viel erlebt. «Von Einbrüchen bis zu mysteriösen und ungeklärten Todesfällen habe ich schon fast alles gesehen.» So lässt er auch eigene Erfahrungen in seine Bücher einfließen, damit seine Geschichten glaubwürdig und authentisch sind: «Es kann nicht alles Fiktion sein.» Trotzdem: Kein Erlebnis ist je direkt in einen Roman eingeflossen. Seine «Tatort»-Drehbücher sind hingegen noch nicht verfilmt worden.

Parkmanöver missglückt: Auto gekippt

ROMANSHORN. Einer 63-Jährigen ist am Samstag ein Parkmanöver derart missglückt, dass ihr Wagen zur Seite gekippt ist. Die Frau musste zur Kontrolle ins Spital gebracht werden.

Um 13.15 Uhr wollte die Automobilistin ihren Wagen am rechten Strassenrand abstellen. Gemäss Kantonspolizei Thurgau touchierte sie dabei ein anders parkiertes Fahrzeug so unglücklich, dass das Auto der Frau auf die linke Seite kippte. Der Rettungsdienst betreute die Verunfallte vor Ort, Angehörige brachten sie dann ins Spital. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf mehrere tausend Franken. (dbu)

Polizei stoppt Töffraser

BAD RAGAZ/SIRNACH. Die Kantonspolizei St. Gallen hat am Samstagmittag einem 34-Jährigen sowohl den Fahrausweis als auch das Motorrad abgenommen. Der Töfffahrer war mit 165 km/h von Bad Ragaz nach Mastrils gerast. Erlaubt sind auf dieser Strecke 80 km/h. Die Staatsanwaltschaft verfügte den Einzug der Maschine.

Auch der Kantonspolizei Thurgau ist am Samstag ein Töffraser ins Netz gegangen. Er war auf der Hauptstrasse zwischen Sirmach und Eschlikon mit 143 km/h statt der erlaubten 80 km/h unterwegs. Wie die Polizei mitteilte, nahm sie dem 25-Jährigen den Lernfahrausweis und den Fahrausweis auf der Stelle ab. Den Lernfahrausweis hatte er für sein schweres Zweirad, den Fahrausweis fürs Auto. (sda/red.)

«Äpler binden Hunde nicht an»

Walter Zellweger von der Ausserrhoder Alpkommission ist nicht erfreut über die geplante Leinenpflicht für Hunde. Viele Äpler hätten womöglich überhaupt keine Leine. Beim Tierschutz stösst speziell die Leinenpflicht im Wald sauer auf.

ROGER FUCHS

HERISAU. Die Leinenpflicht für Hundehalter entwickelt sich zum grössten Streitpunkt im totalrevidierten Hundegesetz, über das der Ausserrhoder Kantonsrat letzte Woche in 1. Lesung beraten hat. Walter Zellweger, Präsident der Kommission Alpwirtschaft, ist überzeugt, dass die verlangten Hundekurse vollends genügen: «Wir binden Hunde nicht an. Viele Äpler haben womöglich überhaupt keine Leine.» Komme hinzu, dass die Äpler eine gute Beziehung zu den Hunden hätten und diese auf Abruf zum Meister zurücklaufen würden.

Statt den Hund per Gesetz anleinen zu müssen, plädiert Walter Zellweger dafür, Wandern in Kursen beizubringen, wie auf Hunde und Kühe zuzugehen sei. Dass ein Bless einmal auf Wanderer mit Hunden zulaufen könne, sei klar, sagt der Präsident der Alpkommission. «Doch wir sind hier zu Hause und die anderen müssen sich anpassen.»

Unterstützung kriegt Zellweger vom Appenzeller Tierschutzverein. Die in der 1. Lesung zusätzlich aufgenommene Leinenpflicht im Wald widerspricht gemäss Präsident Matthias Leuthold der eidgenössischen Tierschutzverordnung. Darin heisst es: «Hunde müssen täglich im Freien und entsprechend ihrem Bedürfnis ausgeführt werden. Soweit möglich sollen sie sich dabei auch unangeleint bewegen können.»

Nicht artgerecht

Im Kantonsrat als Kritiker des neuen Hundegesetzes hervorgetan hat sich David Zuberbühler. Das gesamte Hundegesetz widerspricht seiner Ansicht nach einer freiheitlichen und



Walter Zellweger, Präsident der Ausserrhoder Kommission Alpwirtschaft, hat keine Angst vor Bussen, so er den Hund nicht anleint.

selbstverantwortlichen Gesellschaftsauffassung. Was die Leinenpflicht betrifft, so hält er grundsätzlich fest, dass diese eine artgerechte Haltung nach Tierschutzgesetz verhindere und den Hund in seiner Freiheit und seinem Aktionsradius einschränke. Gemäss Zuberbühler wäre es zielführender, wenn ausschliesslich die Gemeinden jene öffentlichen Räume definierten, wo Leinenpflicht angebracht und sinnvoll sei. «Hündler sind grundsätzlich verantwortungsvolle Menschen und wissen, wann sie Hunde anleinen müssen», sagt der Kantonsrat weiter. Bezüglich der Leinen-

pflicht im Wald lässt er die im Kantonsrat gehörte Aussage, dass jährlich Dutzende Rehe von Hunden angegriffen würden, nicht gelten. Gemäss Aus-

von Hunden auf Wildtiere registriert worden.

Immer an der Leine

Eine, die durchaus positive Seiten der Leinenpflicht im Wald sieht, ist Hundeausbildnerin Susanne Gysel aus Stein. Sie selbst habe im Wald ihren Hund generell an der Leine. Eine hundertprozentige Garantie, dass ein Hund nicht plötzlich einem Reh nachrenne, gebe es nicht. Es gelte zu lernen, die Natur mehr zu schätzen. Gysel erinnert zudem daran, dass im Wald beispielsweise auch Vögel oder Hasen lebten, die zu schützen seien.

Geht die Argumentation dahin, dass die Leinenpflicht grundsätzlich die Natur schützt, so müssten gemäss David Zuberbühler auch Verbote für Mountainbiker, Jogger oder Wanderer eingeführt werden. «Wenn denn eine Leinenpflicht im Wald sein muss, dann nur während der Hauptsetz- und Brutzeit, wie es die Kantone Aargau oder Luzern kennen», so Zuberbühler. Er fragt sich zudem, wie die Vorschriften kontrolliert werden wollen.

Die Äpler jedenfalls haben keine Angst vor Bussen. «Ich denke nicht, dass häufig gebüsst werden wird», sagt Walter Zellweger, Präsident der Alpkommission.

Die Leinenpflicht verhindert eine artgerechte Hundehaltung.

David Zuberbühler
Kantonsrat, SVP, Herisau

kunft der kantonalen Jagdverwaltung seien von 2009 bis 2012 pro Jahr drei bis sechs Angriffe

«Das sind alles Chabischöpf»

Am Samstag fand im SRF-Studio die Ausscheidung fürs «Alperöösl 2014» statt. Neun Talente sangen und spielten in der Liveshow Schweizer Lieder. Die Thurgauerin Jessica Kappeler wurde Vierte.

SUSANNA BURGNER

Jessica Kappeler wollte den Talentwettbewerb «Alperöösl» für den Thurgau gewinnen. Sie ging mit dem Lied «Das Feyr vo dr Sehnsucht» von Francine Jordi als erste ins Rennen. Ihre Patin und Schlagersängerin Monique gab ihr vor dem Auftritt noch einen Tip gegen das Lampenfieber: «Wenn du nervös bist, musst du dir einfach vorstellen, da unten sitzen alles Chabischöpf», scherzte sie.

«Musste mein Kleid wechseln»

Die Thurgauerin musste als erste auf die Bühne und glänzte im silberfarbenen Satinkleid. «Ich durfte mein blaues Kleid nicht anziehen, das ich für meinen Auftritt vorgesehen hatte», sagte Jessica, «die Moderatorin des Abends, Nicole Berchtold,



Jessica singt «das Feyr vo dr Sehnsucht» von Francine Jordi.

hatte sich bereits für ein blaues entschieden.» Also musste umdisponiert werden.

Jessicas Familie sass in der ersten Reihe und fieberte mit. «Während ich gesungen habe, war ich nicht so nervös», sagte sie; das Herzrasen habe sie erst bemerkt, als sie nach dem Auftritt von ihren Eltern in den Arm genommen wurde.

«Ich bin voll am Zittärä»

«Ich bin voll überwältigt und voll am Zittärä», sagte Jessica. Ihr Papa Roger sagte, «das war Gänsehaut pur» und verdrückte eine Träne. Mama Marion ging's genauso. Jessica wollte in den Herzen der Zuschauer ein Feuer entfachen. Sie wurde Vierte. «Aber dass ich dabei sein durfte, ist auch ein Sieg.» Das «Alperöösl 2014» ging nach Appenzell, zum 13-jährigen Joshua Broger.

Auf fahrendes Auto geschossen

ALTNAU. Nach einer Sachbeschädigung vom Freitag sucht die Kantonspolizei Thurgau Zeugen. Nach bisherigen Erkenntnissen wurde kurz nach 18 Uhr im Bereich Güttingerstrasse/Hangtenstrasse auf ein vorbeifahrendes Auto geschossen. Dadurch zerbrach dessen Heckscheibe, verletzt wurde niemand. Bei den Schützen könnte es sich um drei Kinder oder Jugendliche handeln. Sachdienliche Hinweise können unter 071 221 4000 gemeldet werden. (red.)

Verletzte Töfffahrerin nach Kollision mit Auto

KREUZLINGEN. Eine 19-jährige Motorradlenkerin wurde am Freitag verletzt und musste ins Spital gebracht werden. Sie kollidierte auf der Konstanzerstrasse mit einem Auto, das in die Brückenstrasse abbog. (red.)

www.tagblatt.ch/ostschweiz

ABOplus KURZREISEN

attraktiv & günstig

Spass

Jetzt gibts verschiedene Angebote unter:
www.tagblatt.ch/kurzreisen
oder 0848 123 011

Tierische Zeiten

facebook/brandt-cartoons

